

# Darkness into zero (DIZ)

## Werwölfe vs. Vampire (Kapitel 30: 04.03.2011)

Von SezunaChan

### Kapitel 11: Hidan

Kapitel 11: Hidan

Die Nase des Schwarzhaarige zuckte mehrmals, als er die verschiedenen Gerüche aus der Luft filterte und dann den Kopf in eine Richtung drehte. "Er ist uns um einige Tage voraus. Wir müssen uns beeilen, die Spur verwischt schon", erklärte Itachi und Shikamaru nickte. Dann sprangen die drei Wölfe los und ihre Geschwindigkeit war enorm. Während sie so durch die Nacht preschten und immer wieder nach dem Geruch ihres Opfers schnüffelten wand sich Shikamaru an Choji, den dritten und letzten Wolf seines Gefolges. Er war noch jung, noch nicht mal 300. Seine kurzen braunen Haare standen ihm seitlich vom Kopf ab, und vor seinem fülligen Leib hielt er eine Packung Chips in den Händen, aus der er immer wieder eine Portion fraß. Anders als die anderen Untoten, schmeckte er Menschenessen noch und hatte nicht immer das Gefühl, wie die anderen, dass ihm das Essen im Mund zu Staub zerfiel. "Choji. Unser Gegner ist extrem gefährlich. Du musst aufpassen, das er dir nicht auch nur den kleinsten Kratzer zufügt", erklärte Shikamaru und der Jüngere nickte. Dann schob er sich eine Hand voll Chips in den Mund und mampfte "Was genau soll ich eigentlich machen?" Shikamaru nickte als hätte er diese Frage erwartet und fing an seinen Plan zu erklären. Itachi und Choji hörten ihm zu und stellten an einigen Stellen Fragen, wenn sie etwas genauer wissen wollten. Als der Ananaskopf fertig war, zog Itachi eine Augenbraue in die Höhe und murrte "Du hast echt Talent für Taktiken. Ich wollte es Scar nie glauben, aber wenn ich mir deinen Plan so anhören, dann bin ich sicher das es klappt." Shikamaru stutzte. Es war eigentlich nicht die Art des Schwarzhaarigen jemanden zu loben.

Shikamaru nickte, erfreut über dieses Lob, und dann bog Itachi plötzlich ab. Die beiden anderen folgten ihm und so durchquerten sie einen Großteil des Landes.

Erst am späten Abend hielten sie an. Die Spur endete hier. Es war ein unwirklicher Ort. Zerklüftet und ein Fluss floss durch die großen Steinmassive. „Hier muss er sein“, erklärte Itachi. „In der Nähe ist ein Dorf“, erklärte der Schwarzhaarige weiter. „Dort ist er.“

Shikamaru nickte.

Seine schwarzen Augen verengten sich und er ballte die Hände so stark zu einer Faust, das unter seiner Haut die Sehnen hervortraten.

„Lasst ihn uns töten“, knurrte er und streckte den Kopf zum Himmel. Ein Jaulen drang

aus seiner Kehle und als er nach vorne sprang, zerbrach der Felsen unter ihm. Itachi und Choji folgten ihm und als sie ihn dem Dorf ankamen, wurden sie schon erwartet. Er stand in der Mitte, die silberne Sense in der linken Hand und in der rechten einen abgetrennten Kopf, aus dessen Halsstummel noch Blut tropfte. Auch um den Mund des Weißhaarigen war Blut und seine violetten Augen funkelten belustigt. "Hey wen haben wir denn da?" fragte er belustigt. "Die Bastardköter", lächelte er und warf den Kopf achtlos zu Seite. Dann fuhr er sich mit dem Arm über die Lippen und wischte das Blut weg. Shikamaru und Choji verzogen angeekelt die Gesichter nur Itachi blieb ruhig. Hidans violette Augen fuhren suchend über die kleine Gruppe. "Hn, ich sehe die verfluchte kleine Schlampe gar nicht, die mich das letzte mal so zugerichtet hat. Schade eigentlich. Ich hatte gehofft das ich der Hure die Beine ausreisen kann, aber anscheinend ist sie zu feige. Und was habt ihr mir anstatt gebracht? Einen Idioten mit Ananasfrisur, eine Fettwanst und einen Kerl, der aussieht wie ein Weib." dabei verzog sich sein Gesicht zu einem Grinsen als er sah, wie Shikamaru und Choji, jeweils über die Beleidigung des anderen, die Fäuste ballten. Nur Itachi blieb weiter ruhig. "Und wir werden dich trotzdem erledigen", erwiderte er eiskalt und Hidan sah ihn an. Im nächsten Moment drang ein Lachen aus seiner Kehle. "So komisch. Ich kann die Kampfkraft meiner Gegner einschätzen und ihr drei zusammen seid nicht so stark wie die schwarzhaarige Schlampe oder dieser andere Idiot, wie hieß der noch mal? Ihr wisst schon, der mit der Narbe und den schwarzen Haaren? Der so dämlich war sich vor die kleine Hure zu werfen? Na?" hier wartete er fragend doch die Wölfe gaben ihm keine Antwort sondern knurrten nur drohen. "Na ist ja auch egal. Aber die beiden konnten mich nicht besiegen also wie wollt ihr es schaffen?" fragte er höhnisch und Shikamaru grinste. "Mit Teamwork."

"Teamwork. Das ich nicht lache. Ihr seit alleine schwach, also seit ihr es auch zusammen. Und nun werde ich euch töten ihr Bastarde!" schrie der Weißhaarige und sprang, nach vorne.

Shikamaru sprang nach hinten und so verfehlte Hidan sein Ziel. Seine Sense, die er im Sprung hochgehoben hatte, krachte in die Erde und hinterließ ein paar Risse.

Itachi knurrte und verwandelte sich in einen Werwolf, bevor er auf den Weißhaarigen zusprang und ihm die Sense klaute. Er biss in den Griff und riss sie Hidan aus der Hand. Dann drehte er den Kopf und schmiss so die Sense in den nächsten Abgrund.

Hidan fluchte sauer, bevor er seiner Sense hinterher sprang.

Itachi, Shikamaru und Choji blickten ihn verwirrt hinterher.

„Der ist krank“, erklärte Choji sachlich. „Krank und stark“, erwiderte Itachi und sprang ebenfalls in den Abgrund. Die anderen beiden folgten ihm.

Sie sprangen von einer Wand zur anderen und gelangten so unbeschadet nach unten, wo Hidan schon auf sie wartete.

Der Weißhaarige drehte den Kopf in beide Richtungen und es knackte mehr mal widerlich. Danach lies er die Schulter kreisen und es knackte wieder. Sein Gesicht verzog sich zu einem Grinsen und dann sprang er wieder mit erhobener Sense auf die Lycaner zu. Shikamaru wich der Sense aus. Wieder hatte Hidan nur ihn angegriffen und die anderen beiden nicht beachtet. Erst als sich Itachis Zähne und ein Dolch von Choji in seinen Körper bohrten schien er Notiz von ihnen zu nehmen in dem er nach ihnen schlug, doch er verfehlte sie, da sie ihm schnell genug wieder los ließen. Hidan packte den Dolch und riss ihn sich brutal aus dem Arm. Dann schleuderte er ihn nach Itachi, der sich unter ihm wegduckte und seine roten Augen aktivierte.

Im selben Moment sah ihn der Weißhaarige an und sein Arm fiel nach unten. Der zweite Arm wurde schlaff und er lies die Sense fallen. Als Itachi vor ihm landete,

weiteten sich seine lilanen Augen und er schrie. "Hey du Missgeburt, was machst du mit mir?" Der schwarzhäufige Werwolf verzog die Lippen zu einem Grinsen als er näher auf Hidan zutappte. "Ich kann die Nervenbahnen zu deinem Gehirn unterbrechen. Du bist völlig machtlos solange du mir in die Augen schaust", im selben Moment versuchte der Weißhäufige den Blick wegzudrehen doch sein Nacken gehorchte ihm nicht mehr. "Du Mistkerl, dann mache ich halt die Augen zu." schrie er weiter, die Augen noch weiter aufgerissen als Itachi immer weiter auf ihn zukam. Doch auch das ging nicht. "Was...?" fragte er und aus Itachis Kehle drang ein kehliges Lachen. "Du hast keine Chance mehr, ich habe fast alle Nervenbahnen durchtrennt", damit stand er genau vor Hidan und hob eine Klaue. Die Krallen blitzten im Mondlicht das in die Schlucht fiel und im selben Moment durchdrang ein seltsames Geräusch die Nacht. Ein Lachen.

Dann riss Hidan den Kopf zurück und ein irrer Ausdruck trat auf sein Gesicht. "Verrecke!", schrie er Itachi an und holte aus dem Nichts auf einmal einen spitzen schwarzen Dorn hervor, den er auf die Brust des anderen zusausen lies. "Scheiße", knurrte Itachi und sprang nach hinten. Aber zu langsam. Die Spitze streifte seine Brust und hinterlies einen blutigen Kratzer. Hidans triumphierendes Lachen hallte durch die Schlucht und er führte den Dorn zum Mund.

Plötzlich stoppte er mitten in der Bewegung. Seine Augen weitete sich wieder "Was...?" fragte er erneut und sah dann Shikamaru an, der die Hände zusammengelegt hatte und ihn ansah. "Gefangen", knurrt er und von Itachi kam ein gemurrtes "Wurde auch Zeit." Shikamaru grinste und richtete sich auf. Hidan imitierte seine Bewegung und sein Gesicht zeigte Verwirrung.

Shikamaru hob grinsend die rechte Hand und Hidan folgte wieder seiner Bewegung. "Wie machst du das?" fragte er und Shikamaru sah auf den Boden. Hidans Augen taten es ihm gleich und der Weißhäufige sah einen Schatten der sich zwischen ihm und dem Werwolf spannte. Dann hob Shikamaru wieder den Blick und Hidan musste ihn ansehen. Beide Lippen verzogen sich zu einem Grinsen, als Shikamaru den Arm noch weiter nach oben hob und Hidans Arm samt Dorn ebenfalls weiter hoch gerissen wurde. "Ich hoffe es tut weh", knurrte der Ananaskopf und lies den Arm auf seine Brust sausen, an der Stelle, wo sein Herz schlug. Der Dorn in Hidans Hand durchdrang den Brustkorb des Weißhäufigen und ein gellender Schrei hallte durch die Schlucht.

Blut tropfte aus dem Brustkorb des Weißhäufigen und der Dorn steckte tief darin. Shikamaru öffnete die Hand und Hidan ließ den Dorn los, der nun in seiner Brust stecken blieb. Shikamaru lächelte und gab Hidan so nicht einmal die Chance sein Gesicht vor Schmerz zu verziehen.

Hidans Augen waren geweitete. Das einzige, was er tun konnte.

Shikamaru ließ widerwillig seinen Schatten zurückziehen, weil er ihn kaum noch halten konnte. Hidan fiel auf die Knie und begann dann zu lachen. Er zog sich den Dorn aus der Brust und lachte erneut. „Ihr Missgeburten könnt mich nicht umbringen.“ „Das werden wir ja sehen“, knurrte Itachi.

Im selben Moment krachten Chojis und Itachis Faust in Hidans Magen und der Weißhäufige wurde zurück geschleudert. Er krachte in eine Wand und seltsamerweise gab diese nach und Hidan fand sich in einer Höhle wieder. In dieser war es völlig dunkel und nur etwas Licht fiel durch das Loch, durch das er herein gekommen war. Die lilanen Augen huschten umher und er versuchte etwas zu erkennen, doch das war nicht so einfach. Plötzlich taucht der braune Wolf vor ihm auf und eine Klaue traf ihn im Gesicht. Er wurde nach hinten geschleudert, überschlug sich und sprang auf, bereit zu kämpfen, doch niemand war da. Wieder huschten die Augen hin und her und dann

explodierte ein Schmerz in seinem Rücken und er wurde mit dem Gesicht voran in eine Felswand gedrückt. Kaum hatte er sich aufgerichtet glühten rote Augen vor ihm auf und der Haken traf ihn unter dem Kinn und schleuderte ihn nach oben. Doch diese Mal traf er nicht die Wand sondern ein unglaublicher Schmerz explodierte in seinem Kopf als Chojis massige Hände ihm von oben den Schädel zertrümmerten. Wieder änderte Hidan die Flugrichtung und kurz bevor er auf den Boden aufschlug spürte er einen weiteren Schlag, der ihn mit dem Rücken an die Felswand schleuderte. Plötzlich stand wieder der braune Lycaner vor ihm und die schwarzen Augen funkelten ihn an. Shikamarus linke Klaue war um Hidans Hals geschlossen und mit der rechten Hand hielt er ein Pflöck. Mit einer schnellen Bewegung trieb er das Metallstück in die Handfläche des Weißhaarigen. Dieser versuchte sich zu wehren doch im selben Moment durchbohrte ein weiterer Pflöck seine zweite Handfläche und zwei weiter seine Füße. Erst jetzt erkannte er, das die drei Werwölfe ihn gemeinsam an die Wand gepinnt hatten. Choji hatte die zweite Hand übernommen und Itachi hatte die Füße geflockt. Nun traten alle Wölfe eine Schritt zurück und Hidan spuckte Blut nach ihnen und versuchte sich loszureisen. "Ihr Schweine. Ich schwöre, wenn ich loskommen erwürge ich euch mit euren eigen Gedärmen. Ich lasse euch bluten, ich schlitze euch auf, ich reis euch auseinander, ich hack euch in Stücke..." mitten in dieser Schimpftirade schlug ihm Shikamaru ins Gesicht und es knackte eklig. Hidan rückte seine Kopf zurecht und schrie dann den Ananaskopf an. "Du kannst mich nicht töten und irgendwann komme ich hier los", damit schlug ihn Shikamaru noch mal ins Gesicht. "Du wirst dich nicht befreien können. Diese Pflöcke sind mit schwarzer Magie belegt. Wenn sie komplett sind, lassen sie sich nicht mehr lösen.", damit zog er einen fünften Pflöck hervor und betrachtete ihn. Dann stieß er einen knurrenden Laut aus und rammte ihn Hidan in den Solarplexus. Im selben Moment erstrahlten die Pflöcke und als sich das Leuchten gelegt hatte waren auf ihren Köpfen die lycanischen Symbole für Erde, Feuer, Wasser, Luft und Holz erschienen. Damit drehten sich die Wölfe herum und verließen unter Hidans wütendem Gefluche die Höhle. Während des Gehens verwandelten sie sich zurück und Shikamaru sah Choji an. "Würdest du bitte die Höhle zum Einsturz bringen?"

Choji ließ die Hände knacken. „Klar. Kein Problem“, damit schlug er gegen die Höhle und dann gab es mehrere laute Geräusche. Einzelne Felsbrocken schlugen am Boden auf und als Choji noch einmal gegen die Höhlenwand schlug, wurde der Eingang verschüttet.

„Gut. Lasst uns gehen. Die anderen brauchen sicher Hilfe“, meinte Shikamaru und verließ das Dorf.